

Programmatisches zur Neuen Unterrichtskultur aus Sicht der MUED-

Selbstständigkeit bei der Aufgabenfindung und –bearbeitung wird im Mathematikunterricht mehr und mehr von Schüler/innen gefordert. Damit wird die Bereitschaft der Schüler/innen wichtiger als im üblichen Unterricht an der Sache und für die Sache zu arbeiten.

Bei der Auswahl und Hinführung zur Bearbeitung von Themen hatten Mathematiklehrer/innen als Gestalter des Unterrichts einen großen Einfluss auf die Mit-Arbeit der Schüler/innen: durch persönliches Engagement an der Sache, durch offensives Drängen, durch permanente Einforderung der Beschäftigung mit der Sache.

Nehmen Lehrer/innen sich in diesen Funktionen zurück, um der Selbstständigkeitsentwicklung von Schüler/innen einen angemessenen Raum zu gewähren, so rücken umso mehr die eingebrachten Themen und deren Präsentation ins Zentrum des Unterrichts.

Mehr als immer schon kommt es darauf an, dass die Schüler/innen die Themen des Unterrichts für interessant, für sie aktuell oder erwartbar wichtig und daher für akzeptabel halten, dass sie einen guten Grund sehen, sich mit der Sache zu beschäftigen.

Spiele, Spaß, Knocheleien, Rätsel geben kurzfristig Anreize und haben so auch ihren Stellenwert im Mathematikunterricht.

Für langfristigen Lernerfolg und weittragende Motivation sind aber schwergewichtigere Themenstellungen nötig: reale Anwendungen, die tatsächlich genutzt werden; Problemstellungen, zu denen jede/r Hintergründe, Zusammenhänge und Entwicklungen kennen sollte; Handlungssituationen des aktuellen und erwartbaren Alltags, für die jede/r Orientierungen braucht,...

Anwendungen, Modellbildung, Handlungsorientierung sind Stichworte, die für die Neue Unterrichtskultur im Mathematikunterricht einen noch zentraleren Stellenwert bekommen als bisher schon.

Selbstständigkeit als Ziel erfordert Selbstständigkeit nicht nur partiell – etwa vom Neuen Unterrichtskultur-Typ: "Bearbeitet eine der Aufgaben auf S. 57 eigenständig. Probiert und notiert verschiedene Lösungswege. Tauscht eure Bearbeitung mit dem Nachbarn aus"

Eine Erziehung zur Selbstständigkeit erfordert diese in der Bearbeitung von Themen und auch in der Auswahl von Themen. Der Mathematikunterricht sollte gute Gründe für Schüler/innen angeben (können), warum sie sich mit dem Thema auseinandersetzen sollen. Die angebotenen (i.d.R. mehrere parallel und gleichwertig bearbeitbare) Themen sollen für Schüler/innen akzeptierungswürdig sein.

Wer freiwillig und selbstständig lernen soll, dem müssen gute, akzeptierungswürdige Angebote (zur Auswahl) gemacht werden. Ein konkret interessanter Themenkomplex reizt zu der Lernanstrengung. Das man bei der Arbeit an einem spezifischen Thema auch Methoden erlernt, die in anderen Themenbereichen gute Dienste leisten – das ist eine hilfreiche Perspektive. Hat man verschiedene Themenstellungen kennen gelernt, die dasselbe Mathematikinstrumentarium erfordern, so ist es häufig sinnvoll, sich dieses Instrumentarium selber anzueignen und es zu vervollkommen, damit die nächsten Nutzungen leichter von der Hand gehen.